

deutsche Leser dürfte es, wiewohl es nicht den Anspruch erhebt, im einzelnen neue Forschungsergebnisse zu bringen, vor allem wegen seiner stark verfassungs-, sozial- und wirtschaftsgeschichtlich orientierten Betrachtungsweise, die der Vf. auf Anregungen der in England durch Bischof Stubbs begründeten und später besonders auch von Marc Bloch beeinflussten Schule zurückführt, von Interesse und mehr als vorübergehendem Wert sein. Das Erscheinen der deutschen Ausgabe hat der Vf. dazu benutzt, gegenüber dem englischen Text einige kleinere Verbesserungen vorzunehmen und wenigstens auf die wichtigsten Neuerscheinungen der Nachkriegsliteratur hinzuweisen. F. B.

F. Gregorovius, Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter vom V. bis XVI. Jh. Neu hg. von W. K a m p f 1: Erstes bis sechstes Buch, Basel bzw. Tübingen 1953, Verlag B. Schwabe u. Sonderausgabe der Wissenschaftlichen Buchgemeinschaft, XXI u. 791 S. — Diese Neuausgabe des klassischen, noch immer unentbehrlichen Werkes empfängt ihre Rechtfertigung nicht nur durch die Tatsache, daß alle älteren Ausgaben vergriffen und auch antiquarisch schwer zu bekommen sind, sondern vor allem durch das außerordentliche Maß von liebevoller Sorgfalt, das der Herausgeber an ihre Ausgestaltung gewandt hat. Die Grundlage des Textes bildet als „Ausgabe letzter Hand“ die 1903, also längere Zeit nach dem Tode des Vf. erschienene 5. Auflage, die jedoch trotzdem, wie Kampf nachweisen konnte, noch Verbesserungen enthält, die von Gregorovius selber herrühren; daneben ist die 4. Auflage herangezogen. Abweichungen aller einzelnen Auflagen von einander sind in einem Variantenapparat zusammengestellt, der sich jedoch verständiger Weise auf solche Stellen beschränkt, die in geistesgeschichtlicher oder biographischer Hinsicht von Bedeutung oder aufschlußreich für die Art von Gregorovius' Geschichtsschreibung sind; die Auswertung des hier gewonnenen Materials, für das auch der handschriftliche Nachlaß von G. herangezogen wurde, soll im 3. (Schluß)band erfolgen. Nur in Auswahl gegeben sind auch die Anmerkungen der früheren Auflagen, sicherlich mit Recht, da sie heute zum größten Teil überholt und wissenschaftlich nicht mehr verwertbar sind; wo der Herausgeber sie aus besonderen Gründen beibehalten hat, sind sie, soweit notwendig, sachgemäß ergänzt. Aus Eigenem hat K a m p f schließlich zwei Verzeichnisse neuerer Literatur hinzugefügt, von denen das eine, nach Sachgruppen geordnet, die den ganzen Zeitraum oder doch jedenfalls größere Teilabschnitte desselben umspannende Literatur enthält, während das zweite Hinweise zu Einzelfragen bietet, in der Reihenfolge, wie diese im Text erscheinen. Grade diese auf guter Kenntnis des weitschichtigen Stoffes beruhenden Literaturangaben, die dem Leser für eine weitere Vertiefung in die behandelten Probleme den nötigen Anhalt geben, verleihen der Ausgabe einen besonderen Wert. Höchstens könnte man wünschen, daß sie nicht vor, sondern hinter dem Variantenapparat und den aus der Originalausgabe übernommenen Anmerkungen eingeordnet worden wären, damit der Zusammenhang der von G. selbst herrührenden Teile auch äußerlich nicht zerrissen würde; vielleicht läßt sich diese kleine Anregung bei den zwei noch zu erwartenden Bänden berücksichtigen, mit denen die wohlgelungene und vorzüglich ausgestattete Ausgabe hoffentlich bald ihren erwünschten Abschluß finden wird. — Wenigstens mit einem Wort erwähnt sei hier noch das ansprechende Bändchen F. Gregorovius, Historische Skizzen aus Korsika. Ausgewählt und eingeleitet von W. K a m p f (Sammlung Klosterberg N. F., hg. von J. Schwabe), Basel 1954, B. Schwabe u. Co., 232 S. Es vereinigt eine Anzahl geschichtlicher Schilderungen, die aus G.'s wenig mehr bekanntem Frühwerk: Korsika, entnommen sind. Das Interesse, das ihnen vorwiegend vom historiographischen Standpunkt aus heute noch zukommt, hat der Herausgeber in der Einleitung mit einigen sicheren Strichen gut gekennzeichnet. F. B.